

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

82. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Angaben-Beilage
j. d. Spalt. Seite und
gewöhnl. Schrift oder
beim Namen bei mal.
Schriftung 10 s.
bei mehrmaliger
Entsprechend Inhalt.

Mit dem
Blattverleger
und
Gmü. Landwirt.

Nr 191

Montag den 17. August

1908

Amliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle.
Bauausstellung in Stuttgart.

Die von uns veranstaltete, unter der Leitung der Beratungsstelle für das Baugewerbe stehende Bauausstellung, die mit einer Ausstellung künstlerischer Wohnräume verbunden ist, hat den Zweck, den gegenwärtigen Stand der bürgerlichen Baukunst und der heimischen Bauweise nicht nur Fachleuten, sondern auch dem großen Publikum vor Augen zu führen und so befruchtend auf die Entwicklung der bürgerlichen Baukunst des Landes einzuwirken. In der Ausstellung werden Pläne, Schaubilder, Modelle, Photographien, Vorlagen, die verschiedensten Materialien für den Roh- und Innenaufbau, Konstruktionen, Vorkehrungen zum Schutz der Bauarbeiter, Maschinen und dergl., vor allem aber eine Anzahl von annähernd 30 größeren und kleineren Sonderbauten (Glasfamilienhäuser, Sommerhäuser, Arbeiterwohnhäuser, ein Gemeindegarten, Schulgebäude, Eisenbauten und dergl.) vorgeführt.

Mit der Bauausstellung ist eine Ausstellung künstlerischer Wohnräume verbunden. Diese befinden sich teils in einer besonderen Möbelhalle, teils in der Gewerbehalle, teils in den Sonderbauten, die durchweg im Innern vollständig eingerichtet sind. Die Zahl der eingerichteten Wohn-, Bad- und Kücheneinrichtungen beträgt etwa 80.

Die Ausstellung befindet sich in der Gewerbehalle, auf dem zugehörigen Platz, den angrenzenden Straßen und im Stadtgarten in Stuttgart. Sie wird bis in den Monat Oktober dauern. — Im Stadtgarten, durch den der Zugang zur Ausstellung zu nehmen ist, finden täglich Konzerte statt.

Der Eintrittspreis beträgt:

für gewöhnliche Eintrittskarte	50 Pf.
billige Scheine Mittwoch nachmittags von 1 Uhr ab	30 Pf.
geschlossen eintretende Schulen (mindestens 15 Personen) werktags	30 Pf.
gewerbliche Fortbildungsschulen werktags und Sonntags bis 1 Uhr	30 Pf.
Kinder unter 10 Jahren	20 Pf.
Familienbauarten	20 Pf.
Eingelassene	6 Pf.

In Vereinsgruppen sowie an die Angehörigen gewerblicher Unternehmungen, die die Ausstellung besuchen beabsichtigen, können Eintrittskarten zum Preise von 25 Pf. abgegeben werden. Von Besuchen solcher Vereine usw. ist dem Sekretariat der Zentralstelle vorher Anzeige zu machen unter Angabe der ungefähren Zahl der Teilnehmer und der zum Empfang der Eintrittskarten bestimmten Person. Falls der Besuch an einem Sonntag erfolgen soll, muss dies vorher wegen jedoch besser vernommen wird, muss die Anzeige spätestens am Samstag Nachmittag bei unserem Sekretariat einlaufen. Vom Sekretariat wird sodann ein Ausweis ausgestellt, der die Kassengehälften ermächtigt, die Scheine den in der Anzeige bezeichneten Personen auszulassen.

Die Scheine hat jeder Besucher während seines ganzen Aufenthaltes in der Ausstellung aufzubewahren und auf Verlangen des Kassierers vorzulegen.

Zum Besuche der Ausstellung laden wir jedermann, insbesondere die beteiligten Gewerbetreibenden ein.

Die gewerblichen Vereingruppen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf das zur Förderung der Gewerbetreibenden unseres Landes ins Leben gerufene Unternehmen aufmerksam zu machen und zu zahlreichem Besuche der Ausstellung anzuregen.

Stuttgart, den 10. Juni 1908.

Mohrhaft.

Am 14. August ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Mittelschule in Heilbronn dem Mittelschullehrer Beutel in Heilbronn (früher in Heilbronn), die 1. Schulklassen in Oberjettingen dem Schullehrer Wagner in Heilbronn, Bez. Baumersbach (Oberjettingen), die 2. Schulklassen in Unterjettingen, dem Schullehrer Gegen in Heilbronn, Bez. Heilbronn, die Schulklassen in Heilbronn, Bez. Calw, dem Schullehrer Wilhelm Engelhardt beauftragt worden.

Zeppelin.

r. Stuttgart, 15. Aug. Wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, hat Graf Zeppelin einem Grenadier von der IX. Kompagnie des 119. Infanterieregiments Königin Olga, der bei der Kataklyse in Göttingen an den Händen und an der Brust mehrere Brandwunden davongetragen hatte und deshalb ins Lazarett verbracht worden war, durch den ihn behandelnden Offizier ein Schmerzensgeld von 100 Mk überreichen lassen.

Berlin, 15. Aug. Die Zeppelin-Marke der Motorluftschiffbau-Gesellschaft wird am 25. August zur Ausgabe gelangen. Die Studiengesellschaft hat den Industrie- und Handelskreisen die Anregung gegeben, am 11. Sept. die gesamte Post, namentlich die Auslandspost, mit der Zeppelin-Marke zu belegen. Dieser Gedanke hat in den maßgebenden Kreisen lebhaftes Sympathie gefunden. Es liegen bereits von den Bankhäusern Reubensohn, der Diskontbank-Gesellschaft, der Darmstädter Bank, der Bank für die Brauindustrie Bestellungen auf große Posten der Zeppelin-Marke vor, ebenso aus Kreisen der Großindustrie. Die Bestellungen belaufen sich bereits am ersten Tage nach der Aufforderung zum Betrieb der Marken auf Hunderttausende. Einzelne Firmen haben bis zu 10 000 Mk bestellt.

Graf Zeppelin als „Model“. Die Überflutungen des Grafen Zeppelin mit Andachtungen, Vorschlägen, Ratsschlüssen aller Art dauern ungeschwächt an. Neuerdings haben, nach der Frankf. Ztg., auch die Künstler den berühmten Grafen aufs Korn genommen. Widerstrebend ließ sich der Graf von der Notwendigkeit einer künstlerischen Wiedergabe seiner Stege überzeugen und meinte resigniert, als er sich einem Modelleur zum Eigen bequemen mußte: „Es ist eigentlich ein entsetzlicher Gedanke, so bei lebendigem Leibe verformt zu werden...“

Die Hilfsaktion.

r. Stuttgart, 15. Aug. Als Nationalspende für den Grafen Zeppelin sind bis jetzt bei der Kgl. Rentenanstalt 1 000 000 Mk eingegangen, darunter 580 000 Mk aus Württemberg, wovon Graf Zeppelin selbst 200 000 Mk, die bei ihm eingingen, der Rentenanstalt überwies.

Kalen, 15. Aug. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung mit je 5 gegen 4 Stimmen die beantragten Beiträge für die Zeppelinspende und für die Abgaben in Donauverdingen abgelehnt. In der Sitzung führte in Abwesenheit des Stadtschultheißen Schwarz das Älteste Gemeinderatsmitglied den Vorsitz. In der Versammlung war vorgeschlagen worden, für den Grafen Zeppelin 100 und für Donauverdingen 200 Mk zu bewilligen. Der Beschluss des Gemeinderats wird nicht verfehlen, im ganzen Lande und darüber hinaus Aufsehen zu erregen.

Darmstadt, 12. Aug. Die Bank für Handel und Industrie hat heute die bis jetzt hier gesammelten Beiträge zur Zeppelinspende in der Höhe von 84 524,90 Mk (darunter 14 002,70 Mk eigene Sammlung und 20 522,20 Mk der hiesigen Blätter) an die Allgemeine Rentenanstalt in Stuttgart abgelehnt.

Köln, 15. August. Graf Zeppelin sandte aus Friedrichshafen der Köln. Ztg. folgendes Telegramm als Antwort auf die Übermittlung der ersten Rate der bei ihr gesammelten Beiträge: „Herzlichen Dank für die Rate sendung als Beitrag zu dem mir vom Volke anvertrauten Luftschiffbaufonds. Graf Zeppelin.“

Magdeburg, 15. Aug. Die Magdeburger Zeitung überlies dem Grafen Zeppelin rund 60 000 Mk zur freien Verfügung für sein nationales Werk.

Dresden, 13. Aug. Heute mittag fand im Stadtverordnetenversammlungssaale eine vom Oberbürgermeister Beutler einberufene, von zahlreichen Bankiers, Industriellen, Reichs- und Landtagsabgeordneten, sowie anderen hervorragenden Persönlichkeiten besuchte Versammlung statt, die sich mit den Sammlungen für den Grafen Zeppelin befahte. Es wurde beschlossen, dem Reichskammerer mitzuteilen, daß die eingehenden Summen der Nationalspende eingefügt, das Geld aber nach Stuttgart geschickt und Graf Zeppelin zur freien Verfügung gestellt werden soll. Bis jetzt sind 51 000 Mark in Dresden eingegangen. Ein Bundeskomitee soll weitere Sammlungen im Königreich Sachsen anregen.

Ein Echo in Frankreich

Paris, 15. Aug. Eine Nationalabskription für Zeppelins wird von dem „Echo de Paris“ auf Grund der Begeisterung angeregt, die sich in Deutschland für Zeppelin und sein Werk so imponant betriebe. Das nationalistische Blatt veröffentlicht mehrere Schreiben mit dieser Aufforderung, von denen sich besonders das einiger jungen Franzosen, die in Deutschland ihre Studien vollenden, durch seine lange Beweisführung auszeichnet. Sie heben besonders hervor, daß sie als Zeugen der deutschen Begeisterung feststellen vermöchten, wie sehr außer wissenschaftlichen auch militärische Motive bei den Massen in dieser Hinsicht sich Bahn brechen, und daß somit die Franzosen, wenn sie ihren Ruf als Patrioten wahren wollen, nicht hinter den Deutschen zurückstehen dürfen. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß eine gemeinsame Aktion der Presse im Hinblick auf die Abskription vorbereitet wird. (Mf.)

Es „treifelt“

Die Sozialdemokratie hat ein „Schweineglück“. Der Parteitag steht vor der Tür, aber kein tieferes Interesse durchdringt die Gemüter der Genossen. Die Partei muß aber der Masse stets etwas Großes bieten, das wenigstens dem Schein nach Bedeutung besitzt, sonst flaut das Interesse gewaltig ab. Dem Parteivorstand kommt es daher nicht unangelegen, wiederum ein Rehergericht in Nürnberg abhalten zu können. Seine Autorität bröckelt immer mehr ab, selbst dem der Revisionismus immer lecker sein Haupt erhebt. Der Dresdener „Jungbrunnen“ hat ihm keinen Nutzen gebracht, trotzdem dort den Unbotmäßigen, die zur Fahne des Revisionismus schwören, das Rindgrot gebrochen wurde. Immer auf neue hat er feste Borsthe gegen das heilige Dogma, das um keinen Preis angefaßt werden darf, unterkommen. Aber mit einem Absolutismus, der jeder Demokratie Hohn spricht, ist die Einheit der Partei auf brutale Weise wieder hergestellt worden. Das vielbesprochene Wort: „Wer nicht pariert, der scheidet“ hat so mancher in seiner Wirkung verschärfen müssen, der es wagte, eine eigene Meinung, die nicht mit der Parole des Parteivorstands übereinstimmte, zu vertreten. Wenn sie auch nicht in die Wüste geschickt wurden wie die edlen Jungs aus der „Vorwärts“-Reaktion, so hat man doch dafür gesorgt, daß sie keinen Schaden mehr anrichten konnten. Calwer, Schöpel, Bernheim, Schöre hielten manchen Reden davon fingen. Jetzt aber hat sich ein neues Wunder begreben. In der Sozialdemokratie, die nicht genug mit ihrer Ehrlichkeit prahlen konnte, hat sich ein großer Hüh aufgetan. Auf geheimnisvollem Weg haben die Parteioberen Kenntnis erhalten, daß die süddeutschen Landtagsabgeordneten der Sozialdemokratie zu Pfingsten auf einer Konferenz in Stuttgart beschlossen haben, in Zukunft für die Budgets der Einzelstaaten zu stimmen. Wenigstens liegt dies in ihrem Beschluss, eine Aenderung der Länder Resolution anzustreben, die verbietet, für die Budgets zu stimmen, und dies nur ausnahmsweise und aus zwingenden, in besonderen Verhältnissen liegenden Gründen gestattet.

Die hiesigen Landtagsabgeordneten aber werden ihrer Pflicht die Tat folgen lassen und dem Staat geben, was des Staates ist. Darob ist der Parteivorstand in die heftige Entrüstung geraten und hat in einem dringenden Telegramm Auskunft verlangt. In erhellender Kürze wurde ihm die Antwort, daß über die Beschlüsse in Stuttgart ein Schweigegelot erlassen sei und man daher nichts sagen dürfe. Nochmals wurde der Jörnestrahl nach dem Süden. Der Parteivorstand verbat sich solche „Anderen“. Darauf erfolgte überhaupt keine Antwort. Die heftige Entrüstung ist nun im „Vorwärts“ und in der „Leipziger Volkszeitung“ aufgeflammt. Die „Leipz. Volkszeitung“ schlägt schon jetzt vor, die Gesamtpartei müsse „derartige Anmaßungen des parlamentarischen Kritizismus mit glühendem Eisen ausbrennen“. Der „Vorwärts“ zeigt diese Entschiedenheit noch nicht. Ihm ist das Entsetzen über diese unerhörte Unbotmäßigkeit derart in die Glieder gefahren, daß er vorläufig nur zwei Schlüsse zu ziehen wagt: Erstens, daß die Meldung über die Absicht der hiesigen Genossen den Tatsachen entspricht, und zweitens, daß sich in gewissen Kreisen des Südens eine Art an Schelmischträmerei herausgebildet habe, die nicht einmal dem Parteivorstand die Karten aufdecken wolle, geschweige denn der Masse der Genossen. Der Kerger des „Vorwärts“ und des Parteivorstandes aber die „Schelmischträmerei“ ist nicht ohne Komik. Der Parteivorstand ist es gerade, der die Schelmischträmerei zur höchsten Blüte gebracht hat. Bisher ist es bei ihm feststehende Gepflogenheit gewesen, alle Sachen von Delikatesse „der Masse der Genossen“ vorzuenthalten und sie in geheimen Sitzungen zu erledigen, von denen nur das Ergebnis bekannt wurde. Dagegen war er stets eifertätig darauf bedacht, überall seine Hände im Spiel zu haben. Und nun muß ihm das Unglaubliche passieren, daß die Süddeutschen gegen das gefestigte Dogma zu Feld ziehen wollen, ohne daß er etwas erfährt. Auf dem Parteitag wird es nun wieder recht lebhaft zugehen, wenn auch die hiesigen Genossen auf Grund des lächerlichen Parteitagbeschlusses jeden Aukturm feiglich abschlagen werden. So bemerkenswert der ganze Vorgang ist, so braucht man ihm doch keine übertriebene Wichtigkeit beimessen oder gar daran die Hoffnung zu knüpfen, daß der Revisionismus Rückgrat zeigen wird. Er hat es bis jetzt nicht vermocht, sich durchzusetzen, und bei der Zusammenkunft der Parteitage werden diejenigen, die praktische Politik zu treiben sich bemühen, der Macht der Phrasen erliegen und dem „König Demos“ ihre Keberung machen. Immerhin ist es nicht uninteressant zu sehen, wie innerhalb der Sozialdemokratie die Ränimie, über die die Partei so hochhaft zu spotten mußte, ihre Wirkung äbt. Die Geschichte

Nagold.
Fruchtmarkt-Verlegung.
 Der auf Samstag, den 22. ds. Mts.
 fallende
Fruchtmarkt
 wird auf den am
Montag, den 24. d. Mts.
 stattfindenden
Viehmarkt verlegt.
 Den 15. August 1908.
 Stadtschultheißenamt:
 Seebach.

Preiswert zu verkaufen:

1 Schaufenster, 1,44 brt., 2,52 h., mit Rollläden komplett,
 1 zweiflügelige, gestemmte Haustüre, 1,44 brt., 2,16 h. samt
 Beschlag, 1 zweiflügeliges Fenster, 0,54 brt., 1,62 h. samt
 Beschlag, 1 Paar gestemmte Jaloufieläden, 0,85 brt., 1,62
 h. samt Beschlag, 5 tannene Bretter je 3,— lg., 0,27 brt.,
 2 1/2 cm dick.

Handwerkerbank Nagold
 a. G. m. u. H.

Wüdingen, den 17. August 1908.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben
 Tochter und Schwester
Berta Müller
 erfahren durften, insbesondere für die trostreichen
 Worte des Herrn Pfarrers Combe und den
 erhebenden Gesang desiedertrauzes, für die
 zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von hier und aus-
 wärts, für die schönen Blumenspenden und die Niederlegung von
 Kränzen am Grabe seitens ihrer Alters-Genossinnen, -Genossen
 und Freunde sagt herzlich Dank
 die trauernden Eltern:
Hug. Müller z. Krone
 und Kinder.

Nagold.
 Sehr gute gebrannte **Kaffee**,
 jede Woche frisch geröstet,
 :: **Kakao, Salat-Oel**, ::
 Eiernudeln - Maccaroni - Gries - Gerste,
 :: **Backstein-Käse**, ::
Hut- u. Kristall-Zucker
 empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.
Christian Schwarz.

Sichere **Hilfe** ! Für **Bruchleidende** Grösster **Schutz** !
Excelsior-Spezial-Bruchbänder und Bruchtragbeutel.
 Erfolgreichste Behandlung selbst der schwersten Brüche.
H. Reischöck, prakt. Bandagist **Stuttgart-Cannstatt**,
 Schillerstrasse 17.
 Spezialist für rationale Bruchbehandlung.

Jul. Schraders Mostsubstanzen
 in Extraktform
 erwiesen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste,
 Koellerte und zugleich Billigste zur Herstellung
 eines ganz vorzüglichen, gesunden und haltbaren Haus-
 trunks (Most). Tausende von Familien, Gastverwän-
 dungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art
 bedienen sich desselben mit
mit grösster Zufriedenheit.
 Das Liter stellt sich auf nur 6 Pfennig.
 Verfügt in Portionen zu 100 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader,
 Feuerbach-Stuttgart.
 Depot in Nagold bei **H. G. G. S. G. G. G. G.**, **Gottlieb Schwarz**,
 Altmühlstr. **Chr. Buchhardt**, **Edmann Aug. Repler**, **Heiterbach**
Job. Gutkunst.

Nagold.
 Bostes Kindernahrungsmittel.
Zwiebackmehl
 Heinrich Gauss.

Nagold.
 Ein älteres
**Zug-
 pferd**
 (Rostschimmel)
 unter jeder Garantie zu verkaufen.
 Zu erfragen bei
Chr. Günther z. Linde.

Eine gut erhaltene, große
Zinfbadewanne
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Wüdingen.
**Sand-
 Dreschmaschine-
 Verkauf.**
 Unterzeichnete hat eine bereits
 noch ganz neue Handdreschmaschine,
 neuester Konstruktion dem Ver-
 kauf aus, der Preis kann wegen
 billiger Erwerbung im Zwangsver-
 kauf auch wieder billig gestellt werden.
Jos. Rohrer,
 Speyerstr. 10.

Wüdingen.
 Suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehr-Jungen
 mit Anfangslohn.
Fr. Rothfuss,
 Bierbrauerei.

Nagold.
**Guten
 Most**
 per Str. 10 —
 sowie
Frühkartoffel
 verkauft
Chr. Raaf.

Wüdingen.
 Einen bereits noch neuen
Küferwagen
 hat billig zu verkaufen
Friedrich Kempf,
 Säwischstr.

Beim Einkauf von
**Speise- und
 Einmach-Essig**
 verlange man ausdrückl.
 natürl. Gärungsessig
 und weise künstliche
 Säuren zurück.

Wüdingen, den 17. August 1908.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
 von nah und fern an dem schweren Verluste
 unseres lieben, ungerückten, treubeflegten
 Satten, Vaters, Bruders und Schwagers
Friedrich Rothfuß
 Bierbrauereibesitzer
 für die warm empfundenen, ehrenvollen und trost-
 vollen Reden, für das Ehrengeleitete der so jäh reich erschienenen
 Vereine und sonstigen Freunden, für den erhebenden Grabgesang
 des diesigen Gesangsvereins, sowie für die reichen Blumenspenden
 sprechen den tiefgefühltesten Dank aus
 die trauernden Hinterbliebenen.

Gaben für die Abgebrannten
 in Donauemüdingen
 wo die Not groß ist, werden entgegengenommen vom
 Verlag des Gesellschafters.

Nagold.
 3/4 **Haber**
 auf dem Esberg hat zu verpachten
Christ. Bentler,
 Briesstr. 10 a. D.
Kisten
 sind fortwährend zu haben
 bei Obigem.

Immergrün und Edel
 Nieder für gefällige Kreise.
 Gesammelt und dem
 Württemberg. Schwarzwaldbereich
 gewidmet vom
 Beg.-B. Zellbrunn.
 8. Auflage.
 Preis geb. 70 Pf.
 Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen
 Buchhandlung Nagold.

Der
**Zeltungs-Verlags-
 Anzeiger**
 Hannover
 Königstraße 32
 wird allen deutschen
**Druckereien,
 Zeltungs- und
 Zeitschriften-
 Verlegern**
 kostenlos und periodisch zu-
 geschickt.
**Wirksames
 Insertionsorgan**
 Zeltungspreis für Stellenanzeigen
 10 Pf.
 Bezugspreis durch die Post
 10 Pf. monatlich
 Unter Kreuzband von der Ge-
 schäftsstelle 5 Pf. die Nummer.
 Probeausgabe unentgeltlich.

Wüdingen.
 Unterzeichnete verkauft einen auf-
 gemachten
**Leiter-
 wagen**
 für 2 Räder, sowie ein größeres
Güllenfaß
 wozu Viehhäber einladet
Christian Niethammer,
 Schuhmacher.

Nagold.
**Möbelschreiner-
 Gesuch.**
 Ein solcher, tüchtiger Arbeiter
 kann sofort eintreten.
Kr. Lutz, Schreinerstr.

Nagold.
 Etwas
4 1/2 Viertel Haber
 (h. Burg) verpachtet
R. Benz Wwe.
 Ein neues
**Serren-
 rad**
 hat billig zu verkaufen
 wer? sagt die Exp. d. Bl.

Nagold.
 Eine schöne
Wohnung
 mit 2 großen Zimmern hat sofort
 oder später zu vermieten
Gottl. Raifsch.

Wohnung
 zu vermieten.
 Eine freundl. Wohnung mit 3
 Zimmern und allem Zubehör per
 sofort oder später.
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Fruchtpreise:
 Nagold, 15. August 1908.
 Weizen 7 80 — —
 Gerste 12 25 — —
 Haber 9 50 9 14 8 —
Wüdingenpreise:
 1 Mhd Butter 1 10 — 1 15 —
 2 Mhd 14 — 15 —
Altmühlstr. 12. Aug. 1908.
 Neuer Weizen 8 50 — —
 Haber 9 50 — —
 Gerste 16 50 — —
 Roggen 12 — — —

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geburten: Albert Friedrich, S. d. Müll.
 Friedrich Raichle, Polymachers, den
 12. August.
 Beschäftigungen: Joh. Georg Zille,
 Schullehrer in Stuttgart a. Johanna
 Frieda Auguste Schwarz, Tochter
 des Carl Schwarzkopf, Holzgerbers,
 den 16. August.
 Todesfälle: Totgeborener Knabe des
 Gottfried Roth, Weichenmachers den
 15. August.